

# BIDNEWS

eigeninitiativ | gemeinsam | erfolgreich



## Inhaltsverzeichnis

Schottland.....	2
BIDs, HIDs und NIDs in Deutschland: Zum Stand der Umsetzung eines neuen Stadtentwicklungsinstruments .....	3
Neues BID-ähnliches Förderungsprogramm in Bayern.....	5
Ein BID-Gesetz für NRW .....	6
Ein neuer Boulevard in Hamburg-Wandsbek .....	7
BID 1 plant weitere Aktivitäten für das Sachsentor.....	8
Endspurtparty in der Flensburger Innenstadt.....	9
Meldorf ist auf einem guten Weg .....	10
Das Bermuda3Eck möchte wissen, wo es steht.....	10
Neue BID-Initiative in Saarbrücken „Mainzer Straße – die Gastro- und Kulturmeile“ .....	11
Neuester Band der Reihe „Geographische Handelsforschung“ zu BIDs.....	12
Neuer Leitfaden zu BIDs und INGE in Hessen erschienen .....	12
Symposium Innenstadt 2020. Die neue Lust auf Stadt.....	13
BIDNews immer aktuell in der Mailbox.....	13
<b>■</b> Ansprechpartner BID-Impulskreis.....	14

---

### Legende zur Deckblattgrafik

- BID-Modellprojekte

Bundesländer...

- mit BID-Gesetz
- mit BID-Gesetz in Planung
- mit Projekten in Anlehnung an BIDs
- ohne nennenswerte Initiative

BIDInternational



## ■ Schottland



Inverness, Highlands, 60.000 Einwohner, jährlich 1 Million Touristen (Nessie!).

Im Jahr 2006 starteten fünf schottische BID Pilotprojekte: Bathgate, Clackmannanshire, Edinburgh, Falkirk, Glasgow, Inverness. Im März 2007 folgte die schottische Gesetzgebung ([www.bids-scotland.com](http://www.bids-scotland.com)).

Das schottische BID: Inverness City Centre Management hat 120 Mitglieder und verfügt über ein Jahresbudget von 120.000 GBP. Seit 2003 liefen heiße Diskussionen um ein BID in der Altstadt, das das Eastgate Shopping Centre und High Street umfasst. Im Mittelpunkt standen Überlegungen zur Verdreifachung des Budgets für mehr Marketing, Sicherheit und Sauberkeit.

Inverness ist die einzige BID-Stadt in Großbritannien, bei der Hauseigentümer mitwählten. Die BID-Kosten (Levy) werden 50:50 zwischen den Geschäftsleuten und Hauseigentümern gesplittet. Ideal ist, dass alle Hauseigentümer auf einer staatlichen Webseite gelistet sind.

Es umfasst verschiedene BID-Demoprojekte:

- Security Task Team: Aktion gegen Ladendiebstahl
- Family Safe Zone: kostenlose Kinderarmbänder mit Kontaktdaten für den Fall, dass das Kind im Einkaufstrudel verloren geht ([www.childsaferzones.co.uk](http://www.childsaferzones.co.uk))
- Inverness Winter Festival: aus nur 5.000 GBP Startkapital der Cityhändler wurden 150.000 GBP Sponsorenmittel.
- Hit Squad Team: Unterstützung für die Stadtreinigungsdienste beim City-Frühjahrsputz.

*Stefan Krause-Santiago*  
*BID Manager*  
*Inverness BID Ltd.*  
[www.invernessbid.co.uk](http://www.invernessbid.co.uk)

*Ansprechpartnerin:*  
*Renate Kunze*  
*IHK Südwestsachsen Chemnitz-*  
*Plauen-Zwickau*  
*E-Mail: [kunze.r@chemnitz.ihk.de](mailto:kunze.r@chemnitz.ihk.de)*  
*Tel.: 0371-6900-1301*



Für eine erfolgreiche BID-Wahl gelten in Schottland drei Kriterien:

1. Minimum 25% Wahlbeteiligung
2. Minimum 50% Rateable Value (= Steuerkriterium Geschäftswert)
3. Minimum 50% numerische Mehrheit der teilnehmenden Wähler

Inverness erzielte eindeutige Wahlmehrheiten im März 2008. Weitere vier erfolgreiche schottische BID-Wahlen folgten und auch Glasgow kann die BID-Wahl im Herbst 2008 gewinnen. In Großbritannien mit derzeit über 70 BIDs ([www.britishbids.com](http://www.britishbids.com)) wird erwartet, dass innerhalb der nächsten 5 Jahre eine Steigerung auf über 200 BIDs erfolgt.



BIDNational

## ■ BIDs, HIDs und NIDs in Deutschland: Zum Stand der Umsetzung eines neuen Stadtentwicklungsinstruments

Was meinen Business Improvement Districts (BIDs), Housing Improvement Districts (HIDs), Neighbourhood Improvement Districts (NIDs)? Was für eine Idee steckt dahinter?

Das Stadtentwicklungsinstrument BID kommt aus Nordamerika. Business Improvement Districts (BIDs) sind städtebauliche Instrumente zur Attraktivitätssteigerung, Stärkung und Revitalisierung von Innenstädten und Stadtteilzentren. Sie umfassen auch die gewerbliche Vermietung von Wohnraum. Im Ursprungsland Kanada, wird der Begriff BIA = Business Improvement Areas verwendet.

Die BIAs umfassen auch Gewerbegebiete (vgl. Liberty Village, Toronto). Unter dem Begriff Neighbourhood Improvement Districts (NIDs) werden in den USA Rahmengesetze zur Förderung privater Initiativen z.B. von Wohngebieten, Mischgebieten, Industrie- und Gewerbegebieten, verstanden. Als WID – Working Area Improvement District werden in Nordamerika Gewerbe- und Industriegebiete bezeichnet.

Die Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Schleswig-Holstein haben eigene landesgesetzliche Grundlagen zur Implementierung der BIDs, HIDs und NIDs geschaffen.

Auf der Basis dieser landesgesetzlichen Grundlagen sind bisher neun BIDs gegründet worden:

## Übersicht über die BIDs in Deutschland

BID/ BID-Initiative	Lage im Stadtgebiet	Budget (in Euro)*	Laufzeit	Aufgabenträger
Elmshorn	Innenstadt	330.000	5 Jahre (ab 2007)	Stadtmarketing Elmshorn e.V.
Flensburg	Innenstadt	3.135.000	2 Jahre (ab 2007)	Bauplan Nord GmbH & Co KG, Flensburg
Gießen, Katharinenviertel	Innenstadt	303.000	5 Jahre (ab 2007)	BID Katharinenviertel e.V.
Gießen, Marktquartier	Innenstadt	624.500	5 Jahre (ab 2007)	BID Marktquartier e.V.
Gießen, Seltersweg	Innenstadt	1.101.000	5 Jahre (ab 2006)	BID Seltersweg e.V.
Gießen, Theaterpark	Innenstadt	158.000	5 Jahre (ab 2007)	BID Theaterpark e.V.
Hamburg, Neuer Wall	Innenstadt	5.966.000	5 Jahre (ab 2005)	Otto Wulff Bauunternehmung GmbH & Co KG, Hamburg
Hamburg, Sachsenor	Bezirkszentrum Hamburg-Bergedorf	150.000	3 Jahre (ab 2005)	WSB Wirtschaft und Stadtmarketing für die Region Bergedorf e.V.
Hamburg, Wandsbek	Bezirkszentrum	3.249.000	5 Jahre (ab 2008)	Otto Wulff Bauunternehmung GmbH & Co KG, Hamburg

Anmerkung: \* nur private Mittel

Zusammenstellung: Handelskammer Hamburg, Deutscher Industrie- und Handelskammertag

**Ansprechpartnerin:**  
**Tine Fuchs**  
**Deutscher Industrie- und Handels-**  
**kammertag**  
**E-Mail: [fuchs.tine@berlin.dihk.de](mailto:fuchs.tine@berlin.dihk.de)**  
**Telefon: 030 / 20308 - 2105**

Sie sollen der Wirtschaft in den Innenstädten und Stadtteilzentren Impulse geben. Außerdem dienen sie der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen in gewachsenen urbanen Einzelhandels-, Dienstleistungs- und in Hamburg neu: den Gewerbezentren und den Wohngebieten (sog. HID-Gesetz). In Schleswig-Holstein gibt es noch den eigenen Schwerpunkt der Förderung von Tourismusbereichen.

Da die Bundesländer sehr unterschiedliche Ansätze zur Einführung des neuen Stadtentwicklungsinstruments gewählt haben, gibt es eine Fülle von Projekten, die in der Vorbereitung sind.

In Hamburg sind zehn Pilotprojekte in der Initialphase. In Bremen laufen die Vorbereitungen für drei BIDs. In Hessen gibt es BID-Vorbereitungen in Bad Vilbel, Kassel, Limburg, Offenbach, Weilburg und Wiesbaden.

In NRW gibt es 20 BID-Projekte, die als Immobilien- und Standortgemeinschaften zunächst seitens des Landes gefördert wurden. Spannend wird, welche BIDs sich jetzt auf landesgesetzlicher Grundlage bilden werden.

Weitere Vorbereitungen laufen im Saarland für vier und in Schleswig-Holstein für drei BIDs.

Mit Mitteln der Städtebauförderung der Länder derzeit getestet werden BIDs in Bayern, Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen, das als nächstes Flächenland über eine landesgesetzliche Grundlage nachdenkt.



Leben findet Innen statt: Die Ludwigstraße in Passau ; (Foto: H. Schote)

**Mehr Informationen zum neuen Pro-**  
**gramm unter**  
**[www.lebenfindetinnenstadt.de](http://www.lebenfindetinnenstadt.de).**

## ■ Neues BID-ähnliches Förderungsprogramm in Bayern

Ende Januar 2008 ist das neue Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“ gestartet. Ziel des Programms ist der Erhalt und die Weiterentwicklung zentraler innerörtlicher Versorgungsbereiche als Standorte für Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben. Gefördert werden Investitionen zur Profilierung und Standortaufwertung von Ortszentren, innerstädtischen Quartieren und Stadtteilzentren, bei denen auch die Anlieger ein großes Interesse und eine hohe Mitwirkungsbereitschaft zeigen. So muss ein Teil der Mittel von privater Seite aufgebracht werden. In das Programm flossen auch die Ergebnisse des 2006/2007 durchgeführten Modellvorhabens „Leben findet Innenstadt“, das ein verstärktes privates Engagement zum Ziel hat.

*Ansprechpartner:  
Stefan Postert  
Geschäftsbereichsleiter Handel, Ver-  
kehr  
IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bo-  
chum  
Email: [postert@bochum.ihk.de](mailto:postert@bochum.ihk.de)  
Tel.: 0234 / 9113 - 135/ -136*

## ■ Ein BID-Gesetz für NRW

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen hat am 4. Juni 2008 das Gesetz über Immobilien- und Standortgemeinschaften, kurz ISGG NRW, beschlossen. In NRW können somit zukünftig BIDs als sog. Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISGs) auf gesetzlicher Basis gegründet werden. Nach einer zweijährigen Städtebauförderung von mehr als 20 „freiwilligen“ Immobilien- und Standortgemeinschaften und einer Erfolgsevaluation sollen die „Wirtschaftsinitiativen vor Ort“ jetzt durch das Gesetz auf eine breite Basis gestellt werden.

Dadurch sollen private Initiativen von Immobilieneigentümern und Gewerbetreibenden vor Ort die Innenstädte und Stadtteilzentren stärken und attraktiveren. Es profitieren engagierte Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende und Freiberufler, die in privater Verantwortung und durch eigenes finanzielles Engagement Maßnahmen und Projekte im öffentlichen Raum der Innenstädte oder Nebenzentren – in Ergänzung zu den Maßnahmen und Aufgaben der Kommunen – mit einem hohen Maß an Planungssicherheit umsetzen wollen. Die ISG-Projekte orientieren sich dabei immer am Status Quo des jeweiligen Quartiers: Die Gestaltung des öffentlichen Raumes, ein gemeinsames Werbekonzept, Gewerbeflächenmanagement, Marketingaktivitäten und Veranstaltungen sind nur einige Beispiele für das, was möglich ist.

Das ISG-Gesetz verpflichtet als Zahlende alle Grundeigentümer bzw. Erbbauberechtigten eines bestimmten Quartiers. ISGs beschränken sich dabei in den Städten und Gemeinden auf begrenzte Gebiete, wie etwa konkrete Straßenzüge oder überschaubare Quartiere. Die Wirtschaftsinitiative stellt einen Antrag bei der Kommune auf der Grundlage eines Konzepts. Es definiert für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren (maximale Laufzeit einer ISG) vorgesehenen Projekte, Maßnahmen und Entwicklungsperspektiven für das jeweilige, räumlich definierte Quartier und wird der Kommune zur Abstimmung vorgelegt.

Alle Grundeigentümer werden dann von der Kommune über das Konzept und die darin enthaltenen Ziele der ISG informiert. Eine ISG wird verbindlich, wenn sich nicht mehr als 25% der Grundeigentümer bzw. Erbbauberechtigte innerhalb einer einmonatigen Frist gegen das eingereichte ISG-Konzept aussprechen. Auch Gewerbetreibende und Freiberufler können Mitglied in der Immobilien- und Standortgemeinschaft werden und ihre Standortinteressen wirksam vertreten.

Nähere Infos zum Gesetz und das ISGG selbst finden Sie unter:  
[www.mbv.nrw.de](http://www.mbv.nrw.de)

## BIDLokal

### Hamburg | BID Wandsbek



Mitglieder der Lenkungsgruppe des BID Wandsbek und des BID-Impulskreises auf dem Wandsbeker Marktplatz in Hamburg

***Ansprechpartner:***

***Heiner Schote***

***Handelskammer Hamburg***

***E-Mail: [heiner.schote@hk24.de](mailto:heiner.schote@hk24.de)***

***Telefon: 040 / 36138 - 275***

***Weitere Informationen:***

***Internet: [www.bid-wandsbek.de](http://www.bid-wandsbek.de)***

## ■ Ein neuer Boulevard in Hamburg-Wandsbek

In Hamburg geht das dritte BID an den Start. Mit dem BID Wandsbek wollen die Kaufleute und Grundeigentümer der Haupteinkaufsstraße ihres Bezirks den Charakter eines Boulevards verleihen.

Die wichtigsten Maßnahmen des BID Wandsbek, die bis 2013 umgesetzt werden sollen, sind:

- die Schaffung eines Boulevards durch die vollständige Neugestaltung der Gehwege nach einem Entwurf der Landschaftsarchitekten WES und Partner, Hamburg, der im Rahmen eines konkurrierenden Gutachterverfahrens ausgewählt wurde (Realisierung 2008/2009),
- die Installation einer neuen Gehwegbeleuchtung,
- Standortmarketing, insbesondere auch während der Bauphase, und die Administration des BID.

Als Aufgabenträger für das BID Wandsbek wird die Otto Wulff Bauunternehmung GmbH & Co KG, Hamburg, die Aktivitäten des BID koordinieren. Für dieses Unternehmen, das auch beim BID Neuer Wall als Aufgabenträger agiert, hatte sich die Lenkungsgruppe entschieden.

Mit knapp 3,25 Millionen Euro aus privaten Mitteln zählt das BID Wandsbek zu den ambitioniertesten in Deutschland. Für die ohnehin erforderliche Grundsanierung der Nebenflächen wird die Freie und Hansestadt Hamburg weitere 750.000 Euro zusteuern. In der Summe werden die Grundeigentümer und die Stadt bis 2013 knapp vier Millionen Euro aufbringen, von denen allein 3,5 Millionen für die Baumaßnahmen einschließlich der Planungs- und der Finanzierungskosten vorgesehen sind.

Angeregt durch die Initiative City Wandsbek e.V. hatte sich 2005 eine Lenkungsgruppe aus Grundeigentümern und Kaufleuten gebildet, die die Vorbereitung eines BID seitdem vorangetrieben hat. Sprecher der BID-Initiative ist Holger Gnekow, Vorsitzender des City Wandsbek e.V. und Inhaber der Adler Apotheke. Inzwischen hat die öffentliche Auslegung stattgefunden. Das Widerspruchsquorum wurde deutlich unterschritten, so dass der Einrichtung des BID Wandsbek nun nichts mehr im Wege steht.



Hamburg | BID Sachsenor

*Ansprechpartner:*  
*Heiner Schote*  
*Handelskammer Hamburg*  
*E-Mail: [heiner.schote@hk24.de](mailto:heiner.schote@hk24.de)*  
*Telefon: 040 / 36138 - 275*

*Annette Vollmer*  
*BID-Initiative Sachsenor*  
*E-Mail: [Annette.Vollmer@web.de](mailto:Annette.Vollmer@web.de)*

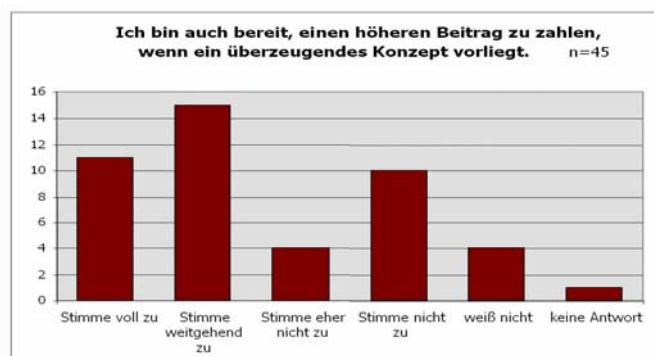
## ■ BID 1 plant weitere Aktivitäten für das Sachsenor

Die BID-Initiative in Hamburg-Bergedorf, die im Sommer 2005 als erste in Deutschland an den Start ging, bereitet ein zweites, zeitlich anschließendes BID zur Stärkung der Hauptfußgängerzone im Hamburger Osten vor.

In einem Workshop, der im August 2007 in der Handelskammer Hamburg stattfand, hat die BID-Initiative gemeinsam ihre Vorstellungen von der weiteren Arbeit entwickelt.

Dabei war schnell klar, dass ein zweites BID vorbereitet werden soll. Die Grundeigentümer und Kaufleute, die in der Lenkungsgruppe aktiv sind, waren sich auch einig, dass sie das hohe Maß an ehrenamtlicher Arbeit nicht weiter würden aufrechterhalten können. Die Vorbereitungen eines neuen Maßnahmen- und Finanzierungskonzepts für ein zweites BID gehen daher von einer stärkeren Professionalisierung aus, die allerdings auch ein höheres Budget erfordert. Noch hat sich die BID-Initiative nicht auf ein Budget verständigt, aber es ist klar, dass das bisherige Budget von 50.000 Euro pro Jahr nicht ausreichen wird. Es wird derzeit ein Budget in etwa dreifacher Höhe diskutiert.

Auch die Grundeigentümer, die nicht in der Lenkungsgruppe aktiv sind, votieren überwiegend für eine Fortsetzung des BID-Prozesses im Sachsenor. Dies ergab eine Befragung, die Annette Vollmer im Rahmen eines Forschungsprojekts an der HafenCityUniversität Hamburg, Department Stadtplanung, jüngst durchführte.



Mit dem BID 1 haben die Kaufleute und Grundeigentümer ein Konzept zu Stärkung der Hauptfußgängerzone des Bezirks Bergedorf, einige Events und die Entfernung von Graffiti finanziert. Eine deutlich merkliche Aufwertung des Zentrums, die es als Einzelhandelsstandort im Wettbewerb erheblich gestärkt hätte, war jedoch mit dem bisherigen Jahresbudget nicht zu erzielen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre erleichtern den Bergedorf-

*Weitere Informationen:  
Internet: [www.bid-1.de](http://www.bid-1.de)*

fer Initiatoren jetzt, die Vorbereitung des neuen BID Sachsentor zügig voranzutreiben. Geplant ist, dass im Herbst 2008 das zweite BID anläuft.

Schleswig-Holstein | BID Flensburg

Endspurtparty mit PACT...



*Ansprechpartner:  
Lothar Raasch  
IHK zu Flensburg  
E-Mail: [raasch@flensburg.ihk.de](mailto:raasch@flensburg.ihk.de)  
Telefon: 0461 / 8069 - 452*

## ■ Endspurtparty in der Flensburger Innenstadt

Die Flensburger Innenstadt wird zunehmend schöner. Am 14. Juni konnte im Rahmen einer Endspurtparty ein größerer Abschnitt der Fußgängerzone durch Stadtpräsident Hans Hermann Laternus eingeweiht werden. Mit dem durch PACT finanzierten Straßenfest sollte ein Signal gesetzt werden, dass es wieder bergauf geht. Den Kunden solle gedankt werden, dass sie in der schwierigen Zeit ihrer Innenstadt die Treue gehalten haben.

Erfreulich ist, dass der Zeitplan eingehalten und in 18 Monaten ein sehr komplexes Projekt realisiert werden kann. Dazu trägt auch bei, dass die Aufgabenträgerin zusätzlich die Gesamtkoordination der Maßnahmen (Fernwärme, Kanalisation, PACT) übernommen hat.

Positiv kann auch die starke Einbeziehung der Eigentümer hervorgehoben werden. Durch die Lenkungsgruppe, die alle drei Monate zusammen kommt und den Bauausschuss, der monatlich tagt, werden die Eigentümervertreter nicht nur informiert, sondern können die Maßnahmen selbst auch steuern. Die Geschäftsführung erfolgt durch die IHK, die ein wichtiges Bindeglied zwischen Eigentümern, Stadt, Aufgabenträgerin und Gewerbetreibende darstellt.

Parallel zu dem PACT-Vorhaben läuft die Änderung der Sondernutzungssatzung, denn der Wunsch der Eigentümer und Gewerbetreibenden aus der Ideenwerkstatt ging in Richtung "aufgeräumte Stadt" (Weniger ist mehr). Ein Diskussionspapier wurde vorgelegt und mit den betroffenen Gewerbetreibenden diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die neue Sondernutzungssatzung ein.

Darüber hinaus trifft sich monatlich ein schlank gehaltener Marketingausschuss unter Federführung der IHK, um Maßnahmen auf Grundlage des vorhandenen Budgets zu beraten.

Schleswig-Holstein | BID Meldorf

## ■ Meldorf ist auf einem guten Weg

Meldorf heute ...



Die Ecke Zingelstraße, Spreestraße, Roggenstraße bietet die Möglichkeit für einen besonderen gestalterischen Schwerpunkt auf dem Platz

Meldorf morgen ...



Neugestaltung der Fußgängerzone Meldorf  
Dr. Ing. Jörn Wagner ... Freier Landschaftsarchitekt ... Kiel

In Meldorf musste befürchtet werden, dass das Projekt aufgrund der fehlenden Finanzmittel scheitert. Die relativ niedrigen Einheitswerte lassen bei Einhaltung der Obergrenze von 10 % eine Finanzierung der geplanten Maßnahmen in Höhe von rd. 1 Mio. EUR nicht zu. Über das Ministerium ist es mit Unterstützung der Stadt und IHK gelungen, mit großer Wahrscheinlichkeit eine zusätzliche Finanzierung über das Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" zu erhalten. Vertreter des Ministeriums haben Meldorf bereits besucht und zeigten sich über das Engagement und den Stand des Projektes begeistert. Hier wird es wohl zu einer dreigeteilten Finanzierung kommen (PACT, Stadt und das Programm "Aktive Stadtteilzentren").

Am 29. Mai 2008 wurde im Rahmen einer Eigentümerversammlung der Architektenentwurf präsentiert. Die Teilnehmer sind von den Ideen zur Verschönerung ihrer Innenstadt mehr als angetan und beauftragten die Lenkungsgruppe, den PACT-Prozess fortzusetzen.

*Ansprechpartner:*

*Lothar Raasch*

*IHK zu Flensburg*

*E-Mail: [raasch@flensburg.ihk.de](mailto:raasch@flensburg.ihk.de)*

*Telefon: 0461 / 8069 - 452*

NRW | BID Bochum

## ■ Das Bermuda3Eck möchte wissen, wo es steht...

... aus diesem Grund werden im Rahmen einer Diplomarbeit am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum verschiedene Nutzergruppen des Quartiers befragt, um Interessen und Problemlagen identifizieren zu können. Neben einer breit angelegten Passantenbefragung werden in Kooperation mit der Immobilien-



Anke Schumacher, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit den „Stein ins Rollen brachte“ (verantwortlich für die Befragung der Passanten), Edgar Neufeld, Vorstandsmitglied der ISG Bermuda3Eck, und Standortentwicklungsberater, (verantwortlich für die Befragung der Immobilienbesitzer), Anke Heinemann, Quartiersmanagerin der ISG Bermuda3Eck (verantwortlich für die Befragung der Gewerbetreibenden).

Weitere Informationen unter:  
[www.bermuda-umfrage.de](http://www.bermuda-umfrage.de)

und Standortgemeinschaft Bermuda3Eck e.V. auch alle Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümer innerhalb des Bermuda3Ecks um ihre Meinung gebeten, um die Anforderungen der verschiedensten Nutzergruppen an das Viertel zu analysieren. Die Immobilien- und Standortgemeinschaft Bermuda3Eck Bochum e.V. (ISG B3E) lud am 30. März zu einer Pressekonferenz anlässlich der geplanten Standortanalyse ihres Viertels in die IHK Bochum ein.

Die Erstellung einer Standortanalyse ist für das Viertel die einmalige Chance, auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Arbeit zu fundierten Wirtschaftsdaten zu gelangen sowie für seine zukünftige Entwicklung wichtige Meinungen und Impulse zu sammeln.

## Saarland | BID Saarbrücken



Mainzer Straße ...

**Ansprechpartner:**  
**Leander Wappler**  
**IHK des Saarlandes**  
**E-Mail:**  
[leander.wappler@saarland.ihk.de](mailto:leander.wappler@saarland.ihk.de)  
**Telefon: 0681 / 9520 - 210**

## ■ Neue BID-Initiative in Saarbrücken „Mainzer Straße – die Gastro- und Kulturmeile“

Nachdem bereits mit der Gründung des Gewerbevereins BID-Burbach e.V. die Vorbereitungen für das erste BID im Saarland auf vollen Touren angelaufen sind (inzwischen sind Maßnahmen- und Finanzierungskonzept erstellt und die offizielle Antragstellung steht kurz bevor), gibt es nun eine weitere neue gegründete Initiative im Stadtzentrum von Saarbrücken.

Das Stadtquartier „Mainzer Straße“ liegt im unmittelbaren Anschluss an die Haupteinkaufstraße Bahnhofstraße und ist geprägt durch seine vielfältige Gastronomie und Kulturszene. In der ersten Phase geht es nun darum, die Quartiergrenzen festzulegen und einen Lenkungsausschuss für die weiteren Vorbereitungen zu gründen.

Damit haben sich seit der Verabschiedung des saarländischen BID-Gesetzes im Dezember 2007 mit dem BID-Burbach, Futterstraße und Mainzer Straße drei BID-Initiativen in Saarbrücken gegründet.



## BIDTipp

*Pütz, Robert, Hrsg. (2008):  
Business Improvement Districts.  
Passau.  
Geographische Handelsforschung 14*

*Der Band kostet 26 Euro.  
Bestellen können Sie ihn im Buchhandel oder direkt beim Verlag:  
L. I. S. Verlag, Theresienstraße 9,  
D-94302 Passau, Fax: 0851/9320049*

*Ansprechpartner:  
Frank Achenbach  
Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs  
Federführer Raumordnung  
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main  
E-Mail: [achenbach@offenbach.ihk.de](mailto:achenbach@offenbach.ihk.de)  
Telefon: 069 / 8207 – 2*

## ■ **Neuester Band der Reihe „Geographische Handelsforschung“ zu BIDs**

Mit den Erfolgen und Problemen von BIDs sowie mit den Konflikten bei der Etablierung von BIDs und anderen Formen des Geschäftsstraßenmanagements befasst sich der neueste Band aus der Reihe „Geographische Handelsforschung“. Der Band dokumentiert eine Tagung, die im Juni 2007 in Frankfurt stattgefunden ist. Robert Pütz, Herausgeber des Bandes, ist Professor für Humangeographie an der Universität Frankfurt am Main.

Frank Heinze und Robert Pütz beschäftigen sich in ihren einleitenden Beiträgen mit der Verbreitung und Implementierungsstrategien von Business Improvement Districts in Deutschland sowie mit den wesentlichen Forschungssträngen, die sich mit BIDs auseinandersetzen, die zugleich als beispielhaft für den Wandel von Government zu Governance in der Stadtentwicklung gelesen werden können. Die Beiträge von Heiner Schote, Annette Vollmer und Ute Knippenberger setzen an konkreten Fallstudien an und analysieren anhand der vorliegenden ersten Erfahrungen Chancen und Probleme von BIDs bei Fragen wie Quartiersentwicklung oder Partizipation und diskutieren grundsätzliche Vor- und Nachteile verpflichtender und freiwilliger Modelle der Zentrenentwicklung. Henning Füller/Nadine Marquardt und Elisabeth Peyroux steuern mit Fallstudien aus den USA und Südafrika internationale Erfahrungen bei und zeigen alternative Entwicklungspfade von BID auf.

## ■ **Neuer Leitfaden zu BIDs und INGE in Hessen erschienen**

Die Vorbereitung von BIDs erweist sich vielerorts als schwieriger als erwartet. Um den Akteuren vor Ort die Arbeit zu erleichtern, wurde im Rahmen der Initiative „Nachhaltige Stadtentwicklung“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung ein Leitfaden zu BIDs herausgegeben. Der Autor, Dipl.-Geograph Frank Achenbach, Federführer Raumordnung / Stadtentwicklung für die IHK-Arbeitsgemeinschaft Hessen, gibt einen Überblick über das BID-Instrumentarium. Darüber hinaus finden sich im Leitfaden konkrete Antworten auf Fragen, die im Laufe eines BID-Prozesses entstehen können.

Der Leitfaden liegt derzeit nur als pdf-Dokument vor und kann unter [www.aktive.kernbereiche-hessen.de/index.php?id=20](http://www.aktive.kernbereiche-hessen.de/index.php?id=20) abgerufen werden.

## BID | Termine

*Weitere Informationen:  
Heiner Schote  
Handelskammer Hamburg  
E-Mail: [heiner.schote@hk24.de](mailto:heiner.schote@hk24.de)  
Telefon: 040 / 36138 - 275*

### ■ **Symposium Innenstadt 2020. Die neue Lust auf Stadt**

Mit Vorträgen u. a. zu den Perspektiven und Herausforderungen für Innenstädte, zu (neuen) Handelskonzepten, die auf den deutschen Markt drängen, und zu Stadtentwicklungsprojekten in der Hamburger Innenstadt.

... am 28. August 2008, 13.30 – 19.00 Uhr, in Hamburg  
Tagungsort: Handelskammer Hamburg

## Zu guter Letzt

### ■ **BIDNews immer aktuell in der Mailbox**

Die BIDNews schicken wir Ihnen auch gerne per Mail zu. Sie können sie unter dem Link:

[www.dihk.de/inhalt/themen/standortpolitik/raumordnung](http://www.dihk.de/inhalt/themen/standortpolitik/raumordnung) abonnieren. Dort finden Sie im Archiv auch die alten Ausgaben.

## ■ Ansprechpartner BID-Impulskreis

### Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Tine Fuchs, Referatsleiterin Stadtentwicklung, Planungsrecht,  
Bauleitplanung, nationale Verbraucherpolitik &  
Ulrike Regele, Referatsleiterin Handel, Tourismus  
Breite Straße 29, 10178 Berlin  
Tel.: 030-20308-2105 bzw. -2103, Fax: 030-20308-2111  
E-Mail: [fuchs.tine@berlin.dihk.de](mailto:fuchs.tine@berlin.dihk.de)  
E-Mail: [regele.ulrike@berlin.dihk.de](mailto:regele.ulrike@berlin.dihk.de)

### IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

Stefan Postert  
Geschäftsbereichsleiter Handel, Verkehr  
Ostring 30 - 32, 44787 Bochum  
Tel.: 0234-9113-135/-136, Fax: 0234-9113-335/-235  
E-Mail: [postert@bochum.ihk.de](mailto:postert@bochum.ihk.de)

### Handelskammer Hamburg

Bernd Reichardt, Syndikus  
Heiner Schote, Stellv. Geschäftsführer  
Geschäftsbereich Starthilfe & Unternehmensförderung  
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg  
Tel.: 040-36138-271 bzw. 275, Fax: 040-36138-299  
E-Mail: [Bernd.Reichardt@hk24.de](mailto:Bernd.Reichardt@hk24.de)  
E-Mail: [Heiner.Schote@hk24.de](mailto:Heiner.Schote@hk24.de)

### Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKS

Frank Achenbach  
Federführer Raumordnung  
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main  
Tel.: 069-8207-247, Fax: 069-8207-249  
E-Mail: [achenbach@offenbach.ihk.de](mailto:achenbach@offenbach.ihk.de)

### IHK Gießen-Friedberg

Ina Säfken, Referentin Standortpolitik  
Goetheplatz 3, 61169 Friedberg  
Tel.: 06031-609-2020, Fax: 06031-609-52030  
E-Mail: [saefken@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:saefken@giessen-friedberg.ihk.de)

### Handelskammer Bremen

Dr. Torsten Slink, Geschäftsführer  
Karsten Nowak, Referent  
Geschäftsbereich Handel, Dienstleistungen, Recht  
Am Markt 13, 28195 Bremen  
Tel.: 0421-3637-410 bzw. -406, Fax: 0421-3637-400  
E-Mail: [slink@handelskammer-bremen.de](mailto:slink@handelskammer-bremen.de)  
E-Mail: [nowak@handelskammer-bremen.de](mailto:nowak@handelskammer-bremen.de)

### IHK Berlin

Christof Deitmar  
Bereich Infrastruktur und Stadtentwicklung  
Fasanenstr. 85, 10623 Berlin  
Tel.: 030-31510-411, Fax: 030-31510-105  
E-Mail: [dei@Berlin.ihk.de](mailto:dei@Berlin.ihk.de)

### IHK zu Flensburg

Lothar Raasch  
Geschäftsbereich Standortpolitik  
Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg  
Tel.: 0461-8069-452, Fax: 0461-8069-452  
E-Mail: [raasch@flensburg.ihk.de](mailto:raasch@flensburg.ihk.de)

### IHK zu Kiel

Michael Zeinert  
Geschäftsführer Starthilfe / Unternehmensförderung  
Bergstraße 2, 24103 Kiel  
Tel.: 0431-5194-206, Fax: 0431-5194-565  
E-Mail: [zeinert@kiel.ihk.de](mailto:zeinert@kiel.ihk.de)

### IHK Pfalz

Jürgen Vogel  
Geschäftsführer Standortpolitik  
Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen  
Tel.: 0621-5904-1500, Fax: 0621-5904-1504,  
E-Mail: [juergen.vogel@pfalz.ihk24.de](mailto:juergen.vogel@pfalz.ihk24.de)

### IHK des Saarlandes

Leander Wappler  
Leiter Handel, Tourismus, Stadtentwicklung und  
Existenzsicherung  
Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken  
Tel.: 0681-9520-210, Fax: 0681-9520-288  
E-Mail: [leander.wappler@saarland.ihk.de](mailto:leander.wappler@saarland.ihk.de)

### IHK Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau

Ilona Roth, Geschäftsführerin  
Renate Kunze, Referentin  
Geschäftsbereich Handel / Dienstleistungen  
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371-6900-1301  
E-Mail: [roth@chemnitz.ihk.de](mailto:roth@chemnitz.ihk.de)  
E-Mail: [kunze.r@chemnitz.ihk.de](mailto:kunze.r@chemnitz.ihk.de)

### IHK Hannover

Hans-Hermann Buhr, Referent Handel und Tourismus  
Schiffgraben 49, 30175 Hannover  
Tel.: 0511-3107-377, Fax: 0511-3107-435  
E-Mail: [buhr@hannover.ihk.de](mailto:buhr@hannover.ihk.de)

### IHK Köln

Daniela Scherhag-Godlinski, Leiterin Handel und Stadtmarketing  
Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln  
Tel.: 0221-1640-763, Fax: 0221-1640-769  
E-Mail: [daniela.scherhag@koeln.ihk.de](mailto:daniela.scherhag@koeln.ihk.de)

### Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Ute Homann, Referentin für Stadtmarketing, Handel und Tourismus  
Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg  
Tel.: 0203-2821-257, Fax: 0203-285349-257  
Email: [homann@niederrhein.ihk.de](mailto:homann@niederrhein.ihk.de)